

Bgm. Mag. **Nagl**: Hoher Gemeinderat, liebe Regierungskollegen! Am 31. Mai finden ja bekanntlich in der Steiermark die Landtagswahlen statt. Seitens der derzeit politischen Verantwortungsträger wird dabei die Absicht verfolgt, die Parteienverhandlungen nach der Wahl so zügig zu einem Abschluss zu bringen, dass die erste Sitzung des neu gewählten Landtages noch vor der Sommerpause stattfinden kann.

Die Arbeit und die Entscheidungen der Landesregierung sowie des Landtages haben auf zahlreichen Ebenen große Auswirkungen auf die Stadt Graz. Ich halte es daher für erforderlich, dem Land Steiermark beziehungsweise jenen Persönlichkeiten, die die Verhandlungen zur Regierungsbildung führen werden, nach der Landtagswahl jene Projekte und Themen mitzuteilen, die im besonderen Interesse der Stadt Graz liegen und in Bezug auf welche die Stadt Graz konkrete Erwartungshaltungen wie Gesetzesänderungen, Finanzbeteiligungen, Verwaltungszusammenarbeit, etc. an das Land hat.

Im Wege über die Magistratsdirektion wird allen Abteilungen im Haus daher in den kommenden Tagen ein Schreiben mit dem Ersuchen um Auflistung derartiger Wünsche an das Land zugehen, die sich aus den Anliegen aller Abteilungen beziehungsweise Ressorts ergebende Wunsch-Liste soll dem Land dann unmittelbar nach der Wahl übermittelt werden und ich darf um gute Zusammenarbeit ersuchen.

Meine geschätzten Damen und Herren! Ich möchte jetzt auch unter den Mitteilungen eine Anregung machen. Wie Sie wissen, haben wir in der Jänner-Sitzung des Gemeinderates eine Situation gehabt, die meines Erachtens nach dem Ansehen der Politik, die Art und Weise, wie wir zusammenarbeiten, nicht gut tun. Sie wissen, Herr Gemeinderat Mag. Robert Krotzer war am Rednerpult, dann kam ein vermeintlicher Zwischenruf von Herrn Stadtrat Mag. Eustacchio, die Frau Bürgermeisterstellvertreterin Dr.<sup>in</sup> Martina Schröck hat sich zur Geschäftsordnung gemeldet, wir hatten dann die Debatte, ob es eine Entschuldigung gibt oder nicht. Zu der kam es nicht, deswegen kam es auch zu einem Ordnungsruf. Ich habe dieser Tage den Medien entnehmen können, dass Herr Gemeinderat Mag. Krotzer nunmehr Klage

gegen Herrn Stadtrat Mag. Eustacchio einbringt und dazu möchte ich Folgendes anmerken. Es hat uns in den vergangenen fast zwei Jahrzehnten, in denen ich dabei sein durfte, aber ich glaube auch davor, in Graz immer besonders dadurch ausgezeichnet, dass wir im Gemeinderat auch zwischen den Fraktionen ein gutes Verhältnis leben. Und dieses gute Verhältnis wird sicherlich künftig getrübt sein und auch das Bild, das damit die Grazer Politik, auch die Gemeinderatspolitik, damit, aber ich würde sagen, die ganze Grazer Politik nach außen hin abgibt, auch gegenüber der Bevölkerung, schaut nicht gut aus und deswegen würde ich eigentlich die beiden betroffenen Herren, auch die Partei- und Klubvorsitzenden ersuchen, vielleicht es noch einmal zustande zu bringen, dass es zu keiner gerichtlichen Auseinandersetzung kommt. Diese gerichtlichen Auseinandersetzungen haben wir in einigen Bundesländern erlebt, sie ist ganz stark in Richtung Wien auch in die Bundespolitik gekommen und das hat dem Ansehen von Politik und der Zusammenarbeit für unser Land immer geschadet. Das ist meine vollste Überzeugung. Und ich weiß nicht, ob es gewünscht ist, ich biete mich da auch gerne mit an auch gemeinsam mit Frau Vizebürgermeisterin, dass wir da gemeinsam versuchen, eine nicht gerichtliche Lösung dafür zu finden. Ich kann Herrn Gemeinderat Krotzer verstehen, dass er sagt, er möchte das so nicht stehen lassen, aber mein Appell geht eigentlich an beide Herren, ob es nicht vielleicht doch noch einmal möglich wäre, dass wir eine gerichtliche Auseinandersetzung vermeiden und das im außergerichtlichen Wege auch erledigen könnten, das wäre die große Bitte (*Applaus ÖVP*).

StR. Mag. (FH) **Eustacchio**: Es ist ja damals auch gar nicht dazu gekommen, dass man hinterfragt hat, wie und was gesagt worden ist, wobei ich gesagt habe, ich erkläre mich hier nicht. Weil jemand, der geglaubt hat, etwas gehört zu haben, das behauptet hat, das ist einmal das eine. Dann hat es einen Lauf genommen und ich möchte nur klärend sagen, ich habe dem Anwalt des Herrn Krotzer, des Herrn Mag. Krotzer, übermittelt,

dass ich keinen Bezug nehme auf das, was ich im privaten Kreise gesagt habe, weil wenn ich etwas jemandem zu sagen habe hier in diesem Raum, dann sage ich es auch in dieser Deutlichkeit und in dieser Lautstärke, dass Sie es hören. Und ich habe gesagt, ich bin gerne bereit zu erklären, dass ich den Herrn Krotzer nicht für einen Gewalttäter halte und das war das Angebot, das ist nicht angenommen worden und jetzt kommt es auf die nächste Ebene. Mehr kann ich dem Ganzen nicht hinzufügen (*Applaus FPÖ*).

GR. Mag. **Krotzer**: Ich kann dazu von meiner Seite sagen, dass ich das teilen kann, was Sie sagen, Herr Bürgermeister, es ist in keinsten Weise weder mein persönliches noch von unserer Seite als Partei das Anliegen, das Ganze über die Gerichte zu klären. es hat von der Seite, auch von der Elke Kahr, ein Schreiben an den Herrn Stadtrat gegeben mit der Aufforderung und der Bitte, diese Aussage, die einfach sowohl für mich als politischen Mandatar als jemanden, der als Pädagoge tätig ist, also ich einfach nicht so im Raum stehen lassen kann und wenn das auch medial so verbreitet wird, etwas ist, wo ich sagen muss, ok da sind meine Persönlichkeitsrechte davon betroffen und insofern hat es dieses Schreiben gegeben. Es hat auch von Anwaltsseite das Schreiben gegeben, das bitte außergerichtlich zu klären. Die Schreiben sind leider bis dato unbeantwortet geblieben. Nicht unbeantwortet geblieben, aber nicht in dem Sinne beantwortet worden, wie wir das außergerichtlich lösen wollten. Vielleicht schaffen wir es in einer weiteren Runde, das doch außergerichtlich zu lösen. Von unserer Seite ist die Bereitschaft nach wie vor gegeben.

Bgm.-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> **Schröck**: Ich möchte dem Herrn Bürgermeister vollinhaltlich Recht geben, es war in dieser Sitzung im Jänner der Fall, dass ich diese Äußerung gehört habe, sie ist auch am Tonband deutlich hörbar.

***Zwischenruf unverständlich.***

Bgm.-Stv.<sup>in</sup> Mag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> **Schröck**: Doch, dann hören wir uns das Tonband an, gut, können gerne machen. Faktum ist, ich glaube auch, dass es eines Gemeinderates würdig ist, so etwas nicht vor Gericht auszutragen. Die Menschen sind schon so derartig politikverdrossen und die können das nicht mehr hören, wenn Parteien streiten und sich dann auch noch vor Gericht begegnen. Ich habe das in dieser Sitzung gehört und ich habe es aufgezeigt, es ist nicht zu dieser Entschuldigung gekommen, die Konsequenz ist ein Ordnungsruf und damit ist für mich die Sache auch wieder erledigt. Natürlich fallen in diesem Raum immer wieder Äußerungen, die unangebracht sind und die wehtun und die unter der Gürtellinie sind, aber darum haben wir auch eine Geschäftsordnung und darum haben wir auch als Vorsitzende Möglichkeiten, einen Ordnungsruf zu erteilen und das ist passiert und damit ist aus meiner Sicht die Sache auch wieder gegessen und darum kann ich auch wirklich nur an die beiden appellieren, dass es doch noch zu einer außergerichtlichen Lösung kommt. Ich glaube, das ist im Sinne von uns allen, die wir hier politische Verantwortung tragen (*Applaus ÖVP und SPÖ*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich darf vielleicht mein Angebot da wiederholen. Herr Stadtrat, Herr Gemeinderat, vielleicht auch gemeinsam mit den Klubvorsitzenden, dass wir uns einmal auch bei mir treffen, uns das auch alles anschauen sowohl, was das Protokoll anbelangt, als auch, was das Tonband oder die Mitschnitte des hier Gesagten

anbelangt. Vielleicht finden wir eine gemeinsame Lösung, wenn ihr das Angebot annehmen wollt, das ist so meine Frage in die Richtung.

StR.<sup>in</sup> **Kahr**: Damit der Robert nicht noch einmal zum Rednerpult gehen und sich äußern will. Ich halte das für vernünftig diese Vorgehensweise und ich würde vorschlagen, weil wir sind ja nicht im Kindergarten, wir sind Menschen, die miteinander reden können. Wenn so eine Äußerung, und die ist gefallen, es hat ja die Frau Vizebürgermeisterin bestätigt, dann glaube ich, macht das Sinn, da können wir gerne in mein oder auch in das Stadtratsbüro von Herrn Eustacchio gehen und dass vielleicht du, der Herr Gemeinderat Robert Krotzer und ich da dabei sind und sozusagen, es geht letztendlich nur darum, auch offen zu sagen, dass diese Äußerung nicht gerechtfertigt ist und dass man sich dafür entschuldigt. Nicht mehr und nicht weniger (*Applaus KPÖ*).

Bgm. Mag. **Nagl**: Würde ich vorschlagen, sollte es einmal hausintern zu diesem Treffen kommen und wir werden das in die Wege leiten und auch all das, was wir...

***Zwischenruf StR. Mag. (FH) Eustacchio unverständlich.***

Bgm. Mag. **Nagl**: Danke vielmals (*Applaus ÖVP*).

## **Mitteilungen des Bürgermeisters**

### **1) Verschiebung einer Gemeinderatssitzung**

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich habe noch eine wichtige Mitteilung. Der Gemeinderat hat am 27. Jänner unter anderem den 24. September als Termin für eine Gemeinderatssitzung beschlossen. Da an diesem Tag in der Wiener Hofburg jetzt ein Festakt zum 100. Gründungsjubiläum des Österreichischen Städtebundes stattfindet und auch viele Vertreterinnen und Vertreter von Regierung und Gemeinderat wahrscheinlich dort sein werden, schlage ich vor, den Termin vom 24. September 2015 um eine Woche, auf den Donnerstag, den 1. Oktober 2015, 12.00 Uhr zu verschieben. Ich weiß, dass das ein bisschen unangenehm ist, vor allem für alle, die berufstätig sind, nicht so leicht tun, aber ich denke mir, dass wir beim 100. Gründungsjubiläum unseres Österreichischen Städtebundes einfach dabei sein müssen.

Ich ersuche die Mitglieder des Gemeinderates, die mit diesem Vorschlag einverstanden sind, um ein Zeichen mit der Hand, da wir ja das auch immer zu beschließen haben.

*Die Mitteilung wurde einstimmig angenommen.*

Bgm. Mag. **Nagl**: Ich möchte auch noch auf die Taschen mit dem Inhalt von Design-Monat Graz hinweisen. Sie haben ja die heurigen Design-Taschen auf Ihren Plätzen vorgefunden, es gibt ja noch Gelegenheit, bis zum 31. Mai sich auch diverse Programme anzusehen. Selbst habe ich vergangene Woche die Ausstellung vis a vis vom City-Park besucht und mir unsere Design-Partnerstadt in Kanada einmal näher angesehen. Ich kann es nur empfehlen, man kann sehr viele Ideen mitnehmen und man

sieht, wie kreativ man die Stadt noch gestalten kann. Wer Zeit hat, möge bitte hingehen.

Ich bedanke mich auch wieder bei der Präsidialabteilung für „Graz in Zahlen“, durchaus interessante Berichte, vor allem, dass wir vergangenes Jahr mehr Regentage hatten, als mir in Erinnerung geblieben sind.